Niederschrift
über die 19. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Südstadt
am **Dienstag, 13. Dezember 2022, 19:00 Uhr**
im Musikschule Kassel (Eingang über den Schulhof der Friedrich-Wöhler-Schule),
Musikschule Kassel, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Selina Holtermann, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Heinz Körner, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, SPD
Jutta Gonnermann, 2. stellvertretende Ortsvorsteherin, CDU
Diethelm Class, Mitglied, B90/Grüne
Oliver Claves, Mitglied, B90/Grüne
Matthias Grund, Mitglied, CDU
Grazina Macikiene, Mitglied, parteilos

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme
Klaus Hansmann, Vertreter des Behindertenbeirates, B90/Grüne

Schriftführung
Ljubica Lenz

Entschuldigt:
Morteza Ahmadi, Vertreter des Ausländerbeirates
Birgit Sartorius, Vertreterin des Seniorenbeirates
Dr. phil. Michael von Rüden, Stadtverordneter im Stadtteil, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Stadtteilbeauftragter, SPD

Magistrat/Verwaltung
Markus Funke, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
Torsten Gilfert, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
Daniela Ritter, Jugendamt

Weitere Teilnehmer/-innen
Sebastian Wolf, Musikschule

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Musikschule
2. Planung um den Philosophenweg
3. Diagonalsperre der Heinrich-Heine-Straße
4. Mitteilungen

Ortsvorsteherin, Frau Selina Holtermann, eröffnet die heutige Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregelungen einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der Standards FFP2) wird empfohlen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

Einwände oder Ergänzungen bezüglich der heutigen TO liegen nicht vor.

1. Vorstellung der Musikschule

Die Ortsvorsteherin begrüßt den Leiter der Kasseler Musikschule, Herrn Wolf, der heute über die Musikschule berichten möchte.

Herr Wolf heißt den OBR herzlich willkommen und freut sich, dass der OBR heute mal wieder Gast in der Kasseler Musikschule sein kann.

Er gibt einen kurzen Rückblick zu der Historie der Musikschule, die 1895 mit dem Kasseler Konservatorium gegründet wurde. Die Musikschule Kassel e. V. ist eine öffentlich getragene Bildungseinrichtung, die einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt und eine wichtige kultur- und bildungspolitische Funktion in der Stadt Kassel wahnnimmt. Sie ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) und hat ein gesichertes schulisches Konzept, um qualitätsvolle Musikausbildung zu gewährleisten. Heute kann die Musikschule in Kooperation mit den allgemeinen Schulen, den Kindertagesstätten, der Musikakademie, Sozialeinrichtungen und der Stadt Kassel für Jung und Alt u. a. Musikkurse, das Erlernen eines Instrumentes, Chorgesang und vieles mehr anbieten. Die musikalische Bildung ist bereits ab 18 Monaten möglich, erklärt Herr Wolf. Über 2300 Personen, jeden Alters, gehören der Musikschule an; die Nachfrage ist riesig, gerade auch auf Grund der Pandemie. Dabei ist der Musikschule die Breitenförderung genauso wichtig, wie die Begabtenförderung in der studienvorbereitenden Ausbildung.Das vielfältige Angebot der Musikschule kann auch online eingesehen werden unter

www.kasselmusikschule.de

Weiter berichtet Herr Wolf, der große alljährliche musikalische Jugendwettbewerb – Jugend musiziert - motiviert Jahr für Jahr Tausende von jungen Menschen zu besonderen künstlerischen Leistungen

Vom 03.-05. Februar findet der öffentliche Wettbewerb in Kassel statt und über 600 Kinder und Jugendliche nehmen teil.

Nach der Vorstellung der Musikschule durch Herrn Wolf erhält der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Auf Befragen erklärt Herr Wolf, dass der Vorstand Gebührenermäßigungen in sozial begründeten Fällen im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten vergeben kann.

Auch ist Herr Wolf offen für weitere Ideen betreffend Kinder in der Südstadt zu ihrer musikalischen Förderung und erklärt, dass früher am „Tag der offenen Tür" tolle Feste stattfanden, die gut besucht waren. Er würde sich über weitere Anregungen sehr freuen.

Abschließend dankt die Ortsvorsteherin Herrn Wolf für die Informationen und dem gelungenen Einblick in die Musikschule Kassel.

2. Planung um den Philosophenweg

Fahrradfreundliche Umgestaltung „Philosophenweg"
Zwischen Tischbeinstraße/An der Karlsaue

Die Ortsvorsteherin begrüßt zu diesem Thema Herrn Gilfert und Herrn Funke vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt sowie vom Jugendamt Frau Ritter.

Herr Gilfert stellt sich kurz vor. Er ist seit 2020 bei der Planung der Stadt Kassel tätig und ist Ansprechpartner für die Planung um den Philosophenweg. Heute stellen Herr Gilfert und Herr Funke den bisherigen Planungsstand des Philosophenweges vor. Mit der Vorlage des Planungsstandes, die dem OBR in schriftlicher Form zugegangen ist, soll über den aktuellen Sachstand der Planung informiert werden und sie als Einstieg in die Diskussion für die Formulierung weiterer Planungsziele dienen.

Das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Kassel plant auf folgender Grundlage den fahrradfreundlichen Ausbau am Philosophenweg:

- Vorgaben des Landes Hessen (Qualitätsstandards und Musterlösungen, Nahmobilität Hessen 2030)
- Radverkehrskonzept Stadt Kassel 2030
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Stavo) vom 23. September 2019
- Öffentliche Beteiligungsveranstaltungen (Workshop für Anlieger am 13. Januar 2022, OBR-Sitzung am 15. Februar 2022, Online

Anwohnerbefragung vom 21. März 2022 bis zum 10. April 2022 und Schulbeteiligungsprojekt „Sicher zur Friedrich-Wöhler-Schule/Hort“ im April und Mai 2022)

Herr Gilfert stellt sodann ausführlich anhand einer Power-Point Präsentation die Planung um den Philosophenweg vor, diese beinhaltet:

Ist – Situation Bestandsanalyse
Planung
Sammeln von Fragen, Anregungen

Einleitend erläutert Herr Gilfert den Planungsraum. Er umschreibt die verschiedenen Bereiche sowie deren geplanten Umgestaltungen. Weiter führt Herr Gilfert aus, betreffend aufkommender Verkehrskonflikte im Philosophenweg zwischen motorisiertem Verkehr, Radfahrer und Fußgänger haben sich die Unfälle erheblich erhöht, mit Leichtverletzten und auch mit parkenden Autos, da diese oft verkehrswidrig abgestellt werden. Der Radverkehr ist hier sehr hoch. Es kommt immer wieder zu erheblichen Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer.

Zu den stattgefundenen Workshops berichtet Herr Gilfert, dass etliche Hinweise, Kritik und Wünsche eingegangen sind, die nach Möglichkeit mit in die Planungen aufgenommen worden sind nach den Maßnahmen des Stadtverordnetenbeschlusses aus 2019. Ausführlich nimmt Herr Gilfert Stellung zu der geplanten Verkehrsführung, der Parkplatzbestand verringert sich ca. um 25 Prozent, erklärt Herr Gilfert auf Befragen. Zur Schaffung der zusätzlichen Parkplätze im Bereich der Einmündungen Pfannkuchstraße/Philosophenweg zur Tischbeinstraße wird der südliche Gehweg in Parkflächen umgewandelt und die Bordanlagen einschließlich des Deckenaufbaus angepasst.

Aufgrund bestehender Konfliktbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmenden des motorisierten Individualverkehrs, des Radverkehrs und des Fußverkehrs besteht die Notwendigkeit der vorgesehenen Baumaßnahme. Herr Gilfert nimmt Bezug zu den verschiedenen verfügbaren Regelstraßenbreiten und ihre Bedeutung und die daraus resultierenden Folgen. In engeren Straßenbreiten kommt es immer wieder zu Verkehrskonflikten mit dem Gegenverkehr, Einsatz- oder Rettungswagen kommen häufig nicht durch.

Die Baumaßnahme trägt positiv zu folgenden Maßnahmenfeldern des VEP bei:

- Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Barrierefreie Wegenetze
- Ausbau des Radwegenetzes
- Errichtung einer Fahrradstraße
- Verkehrssicherheit für Radfahrer
- Ausbau von Radabstellanlagen

- Anpassung der Verkehrsregelung zur Verhinderung von Schleichverkehr

Die Fahrradstraße ist dem Radverkehrskonzept der Stadt Kassel sowie der Qualitätsstandards des Landes Hessen entsprechend an Einmündungen und Kreuzungen bevorrechtigt zu beschildern. Zusätzlich ist die Einrichtung des östlichen Straßenabschnittes zwischen „An der Karlsaue“ und der Einmündung Verbindungsstraße zur Tischbeinstraße als Einbahnstraße vorgesehen. Damit wird der Durchgangsverkehr zur Umgehung der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Frankfurter Straße unterbunden. Die Entwässerungssituation und die Fläche für den ruhenden Verkehr sollen lokal im Bereich zwischen den Hausnummern 3-7 und 60-62 durch kleinflächige bauliche Anpassungen verbessert werden.

Die Attraktivität für den Radverkehr wird durch die Ausweisung des Philosophenwegs als Fahrradstraße deutlich erhöht und erhält eine neue Beschilderung und eine neue Fahrbahnmarkierung. Das Parken wird zukünftig eindeutiger und StVO-konform ausgebildet. Durch die Einbahnstraßenregelung in beiden Teilabschnitten wird zudem der bislang kritische Begegnungsfall Müllfahrzeug- Pkw verkehrsrechtlich ausgeschlossen.

Die Kosten für den Umbau zur Fahrradstraße (soll 2024 fertig gestellt werden) liegen bei ca. 300.000,00 €.

Nach der ausführlichen Vorstellung der Planung hat der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Herr Körner führt aus, seit Jahren beschäftige sich der OBR Südstadt immer wieder mit der chaotischen Verkehrssituation im Philosophenweg und habe den Magistrat immer wieder hierüber informiert. Passiert sei aber bisher nichts. Die Frage steht immer noch im Raum, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann für Fußgänger und Radfahrer. Hinzu kommt noch der erheblich unsichere Schulweg für die Kinder der Friedrich-Wöhler-Schule sowie das Problem mit den Eltern-Taxis, fügt Herr Class hinzu

Diskutiert wird ausführlich über die geplante Verkehrsführung (Umwege müssten in Kauf genommen werden) und das vorgesehene Halteverbot im gewissen Bereich des Philosophenwegs. Die Bewohner würden sich nicht an das Halteverbot halten, wendet Herr Grund ein. Die Anwohner müssen die Möglichkeit bekommen, in Ruhe ihr Auto ein- und ausladen zu können oder Personen mit eingeschränkter Mobilität ein- bzw. aus dem Fahrzeug aussteigen lassen zu können. Ca. 600 Bewohner würden davon betroffen sein. Das geplante Halteverbot würde völlig gegen die Bürger gehen. Es sei den Anwohnern nicht zumutbar, beispielsweise Getränkekisten über mehrere hundert Meter zu tragen.

Herr Funke führt aus, die „Fahrradstraße“ müsse in erster Linie die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer gewährleisten. Es ist geplant, den gesamten

Fahrradverkehr auf die Straße zu verlagern, zudem werden vier Fußgängerüberwege geschaffen mit Absenkungen für Gehbehinderte. Über eine mögliche Ein- und Ausladeregelung könne noch einmal nachgedacht und im Amt geprüft werden.

Wie zu der Verkehrsführung hat der OBR auch kontroverse Meinungen betreffend der vorgesehenen Planung zu den Parkplätzen und die daraus resultierende Parkplatzsituation für die Bürger*innen und inwieweit Elektromobilität und Individualverkehr in der Stadt generell noch zugelassen werden sollte; auch mit Blick auf den Klimaschutz.

Herr Gilfert und Herr Funke führen aus, durch die Einrichtung der Fahrradstraße verbessere sich auf jeden Fall die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Das Auto darf in der Fahrradstraße nur Gast sein und auch Frau Ritter (Jugendamt) betont, dass die Kinder- und Jugendlichen nach den Auswertungen der Kinderbeteiligung zu diesem Prozess und auch Anwohner die Einrichtung der Fahrradstraße begrüßen und nicht als sinnlos erachten.

Nach weiterer Diskussion und Auseinandersetzung betreffend der vorliegenden Planungen zu der Fahrradstraße dankt die Ortsvorsteherin allen Beteiligten für die Informationen und für die rege Anteilnahme.

3. Diagonalsperre der Heinrich-Heine-Straße

Zur vorgesehenen Diagonalsperre der Heinrich-Heine-Straße stellt Herr Funke dem OBR die Planungen vor.

Ab dem Frühjahr nächsten Jahres wird für ein Jahr – in Höhe der Adolfstraße - die Heinrich-Heine-Straße für Autos mit einer Diagonalsperre gesperrt, um dem Schleichverkehr, der die Heinrich-Heine-Straße als Abkürzung zwischen Wehlheiden und der Südstadt nutzt und zunehmend die Anwohner gefährdet und stört, entgegenzuwirken. Mit Pollern wird verhindert, dass Pkw und Lkw an der Stelle durch die Heinrich-Heine-Straße fahren können. Zweiräder können durchfahren. Servicefahrzeuge und Einsatzwagen sind autorisiert, die Poller für eine Durchfahrt mit einem Schlüssel umzulegen. Die Gehwege werden von der Diagonalsperrung nicht betroffen.

Mit dieser Diagonalsperrung sollen die Planungen für die notwendige grundhafte Sanierung der Heinrich-Heine-Straße unterstützt werden. Die nach einem Jahr gewonnenen Erkenntnisse der Diagonalsperre werden dann ausgewertet, inwieweit und in welchen Bereichen die Diagonalsperre sinnvoll eingesetzt werden könne.

Nach Diskussion und Klärung der im Raum stehenden Fragen dankt die Ortsvorsteherin Herrn Funke für die Vorstellung der Planungen zu der Diagonalsperre der Heinrich-Heine-Straße.

4. Mitteilungen

- Zu seinen Dispositionsmitteln fasst der OBR folgenden
  Beschluss:
  Die verbliebenen Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft, für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie zur Unterhaltung von Grünanlagen mögen in den Haushalt für das kommende Jahr übertragen werden

  Abstimmungsergebnis: Einstimmig; 0 Enthaltungen

- Herr Diethelm Class hat folgende Resolution vorbereitet, über die der OBR abstimmen möchte:
  Resolution:
  Der Ortsbeirat Süd der Stadt Kassel möchte, Bezug nehmend auf den gemeinsamen Antrag der Stadtverordneten der Stadt Kassel zur Lage im Iran, seine Verbundenheit und sein Mitgefühl mit seinen hier wohnenden iranisch und iranisch-kurdisch stämmigen Mitbürgerinnen, die Sorge um ihre Familienmitglieder im Iran, und deren Bedrohung durch das Regime der Mullahs, zum Ausdruck bringen. Er fordert alle Ortsbeiräte der Stadt Kassel auf, sich diesem Ansinnen anzuschließen – es sind unsere Mitbürger und deren Angehörige, deren Sorge wir uns angelegen sein lassen sollten.

  Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Nächste Sitzungen:

24.01.2023
28.02.2023
28.03.2023

Ende der Sitzung: 21:04 Uhr

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin